# Erbenheimer Zeitung

toften bie flein walt. Betitzeile ober deren Raum 10 Bfennig. Reflamen bie Beile 20 Pfennig.

Tel. 3589.

## Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Redaftion, Drud und Berlag von Carl Haff in Erbenheim, Frantfurterftraße Rr. 12a. - Inferaten-Unnahmeftelle bei Wilh. Stager, Sadgaffe 2.

Nr. 76

Dienstag, ben 29. Juni 1915

8. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

an ber Beit vom 1. bis 4. Juli. b. 3. findet eine flächenerhebung ftatt. Dieselbe erftredt fich auf: ntermeigen, 2. Commermeigen, 3. Binterroggen, ufte (Winter u. Commer), 5. Safer, 6. Rartoffeln,

Die Betriebsinhaber find verpflichtet, ben bei ihnen genden Bablern genaue Angaben über Die von felbmäßig angebauten Glächen zu machen.

s wird dies ber hiefigen Einwohnerschaft bekannt icht mit bem Ersuchen, den Bahlern ihr Amt da-gu erleichtern, daß benselben bei ihrem Borsprechen t die betr. Auskunft gegeben werden kann. Erbenheim, ben 26. Juni 1915.

Der Bürgermeifter : Merten.

## Bekanntmachung.

Bestands Erhebung unverfpounener Schafwollen.

Raftehende Berfügung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis und mit dem Bemerken, daß jede Uebertretung — worunter wifpätete oder unvollständige Meldung fällt —, sowie jedes wen zur Uebertretung der erlassenen Borichrift, soweit nicht dem allgemeinen Strafgesegen höhere Strafen verwirkt sind, is Rister de des Gesches über den Belagerungszustand vom im 1851 oder Artistel 4 Zisser 2 des Bayrischen Geseges über Kriegszustand vom 5. November 1912 oder nach § 5 der Bemanung über Borratserhebungen vom 2. Februar 1915 bei wied.

3ntrafttreten ber Berfügung. Ite Berfügung tritt am 30. Juni 1915 in Kraft.

Bon der Berfügung beiroffene Gegenstände. bepflichtig find familiche Borrate von unversponnenen Schaf-inerlei, ob Borrate einer, mehrerer ober familicher Sorten find, und zwar in folgender Einteilung: 1. Ungewaschen sichließlich Rüdenwäschen, 2. Gewaschene und karbonifierte kamming, 4. Kämmlinge, 5. Wollgabgänge: a. Faden, 1. c. Zugaberisse, d. Scherch are, Walls und Rauhstoden, 138 Kämmerei Abgänge, i. Sonstige Wollabgänge aus den Streichmereien, g. Sonstige Wollabgänge aus den Streichmereien, h. Sonstige Wollabgänge aus den Streichmereien, h. Sonstige Wollabgänge aus anderen Betrieben nahme von Kunstwollen. ahme von Kunftwollen.

Depflichtig find nicht nur die frei erworbenen Bestande, fonms jugewiefenen Bollen.

mate, die durch Berfügung der Militarbehörden bereits be-imt worden find, unterliegen ebenfalls der Meldepflicht. im Falle ift im Meldeschein zu vermerken, daß und durch Stelle eine Beschlagnahme erfolgt ist.

§ 3.

Meldepflicht.

Intiliche meldepflichtige Bestände sind erstmalig spätestens bis 32 mil 1915, sodann in gleicher Weise spätestens bis 32 mil 1945, sodann in gleicher Benufung der vorschrististen für unverhannene menfullenden amtlicen Melbeicheine für unversponnene-den (§ 5) an bas Bollgewerbemelbeamt ber Kriegsrohitoff-na bes Rgl. Kriegsministeriums, Berlin SB., Berlangerte

mifrage 11, ju melden. in die Meldepflicht ist ber am 30. Juni 1915, 12 Uhr nachts, jedem folgenden Mono affachliche Buftand maggebend (Stichtage).

Meldepflichtige Personen.

Reldung find verpflichtet alle Personen, Behörden und Gesten, die sich im Besis von unversponnenen Schaswollen besten, die sich im Besis von unversponnenen Schaswollen besten Ausnahme der deutschen Schasbalter.

die Schasbalter sind verpflichtet, diesenigen geschorenen Mengen, mit Ablauf des 31. August 1915 noch in ihrem Besis des in diesem Tage anzumelden. Für die vom Schasbalter die August 1915 noch nicht verkauften Bestände der deutschen mit 1914/15 tritt von diesem Feitpunkt an die Beschlagnahmesten 1914/15 tritt von diesem Feitpunkt an die Beschlagnahmesten verkauften Beschlagnahmesten verkauften Beschlagnahmesten verkauften Rechlagnahmesten verkauften verk La. wieder in Rraft.

nichte, die in fremden Speichern, Lagerraumen und anderen abrungsorten lagern, find fowohl von den Gigentumern als a den Inhabern der betreffenden Aufbewahrungsraume zu

Bagerhalter find verpflichtet, auch bie für Rechnung ber Wichteff-Abteilung eingelagerten Bestäube ju melben.

Melbescheine.

Ar die Meldungen sind zwei Arten Bordrucke — Bordrucke und Bordrucke für Lagerhalter — in den Postant.

1. und 2. Klasse erhältlich. Die Bestände sind nach den vorsenn Sorten getrennt anzugeben. In densenigen Fällen, in senaue Qualitätsbestimmungen nicht angegeben werden sind solche schähungsweise einzutragen. Es ist dann im sein zu dewerken, daß es sich um eine Schähung handelt. alter Mitteilungen irgendweiseker Art darf der Meldeschein ublatten, ebensowenig sind dei Einsendung desselben sonstige Erklärungen besuspigeen. Melbeicheine.

Ertlärungen beigufügen. einem Meldeschein burfen nur die Borrate eines und bes-emtumers und die Bestäude einer und derselben Lager-

bie Borderfeite ber jur Ueberfendung von Melbeicheinen Briefumichlage ift ber Bermert ju feben : "Enthalt DelbeSonftige Melbebeftimmungen.

Die nach einem Stichtage (§ 3, Nis. 2) eintressenben, vor dem Stichtage aber schon abgelandten Borrate sind von dem Empfänger zu melden. Sie gelten für die Meldepflicht als schon am Stichtage in dem Besige des Empfängers besindliche Borrate.

Ift über eine Lieferung zwischen zwei Bersonen eine Meinungsverschiedenheit vorhanden eder ein Rechtsstreit entstanden und noch nicht entscheden, so ist diesenige Berson zur Meldung verpflichtet, die die Bare besigt oder einem Lagerhalter zur Bersügung eines Anderen übergeben dat. Unberen übergeben hat.

Un das Bollgewerbeamt sind alle Anfragen zu richten, welche die vorstebende Berfügung betreffen. Diese Anfragen mussen mit der Kopsichrift "Betrifft Bollbestandsmeldung" verseben sein. Muster der gemeldeten Borrate sind nur auf besonderes Ber-langen des Bollgewerbemeldeamts biesem zu übersenden.

§ 7. Lagerbuch. Jeder Meldepflichtige hat ein Lagerbuch einzurichten, aus dem jede Ainderung der Borratsmengen und ihre Berwendung erfichtlich

gur Feststellung, ob die Angaben richtig gemacht sind, werben im Auftrage des Kriegsministeriums Beamte der Polizet und Militärbebörden die Borratördume untersuchen und die Bücher der zur Austunft Berpflichteten prüfen. Frankfurt a. M., den 20. Juni 1915.
Siellvertr. General-Kommando

18. Urmeeforpe.

Bird veröffentlicht. Erbenheim, ben 22. Juni 1915. Der Bürgermeifter: Merten.

Bekanntmachung.

Begen bem großen Schaben, ben bie Sperlinge an bem Getreide anrichten, hat der Gemeinderat beschlossen, für jeden abgelieserten Sperling 4 Pfg. aus der Gemeindekasse zu bezahlen. Die Borzeigung derselben kann vorm. von 11—12 Uhr im Rathaus hier ersolgen.

Erbenheim, 1. Juni 1915. Der Bürgermeifter : Merten.

Bekanntmachung.

Es wird gur öffentlichen Renntnis gebracht, bag ber von auswärts eingeführte Wein ober Obftwein von bem Empfanger fpateftens am Tage nach bem Empfang bei bem Accifor gur Berfteuerung angemelbet merben

Bumiberhandlungen gegen die Borichriften ber Ordenung betreffend die Erhebung von Berbrauchsfteuern in hiefiger Bemeinde werben mit einer Strafe von 1 bis Bu 30 Mart belegt. Außerdem ift im Falle einer Steuer-hinterziehung bie hinterzogene Steuer nachzugahlen.

Erbenheim, 10. Juni 1915. Der Bürgermeifter: Merten.

## hokales und aus der Nähe.

Grbenheim, 29. Juni 1915.

. Der Militarbienft ber Bolfsicullehrer. Nachdem ber württembergische Kriegsminifter bereits por einiger Beit beftimmt hatte, daß die Behrer, Die por bem Jahre 1900 gedient haben, bezüglich ber Beforbe-rung ben anderen nicht nachgeftellt werden follen, zumal bie Borbildung bie gleiche ift, hat nun auch ber preuß. Rriegeminifter, anicheinend auf birette Unfrage ber babifden Regierung bin, folgenden Erlaß berausgegeben : "Ihre Beneigtheit vorausgefett, tonnen Boltsichullehrer Die por 1900 fürzere Beit als ein Jahr gebient haben, wie bie übrigen Mannichaften bes Beurlaubtenftanbes beförbert merben, b. h. bie gehnwöchige aftive Dienftzeit ber alteren Boltsichullehrer ift ber burch bas Rriegs-minifterium später gesorberten Dienstzeit von einem Jahre gleichzuachten.

. Mertblatt. 3m Reichspoftamt ift ein neues Mertblatt ber Beftimmungen über ben Boitverfehr mit ben Rriegs- und Bivilgefangenen im Auslande aufgeftellt worden. Das Mertblatt ift in ben Schaltervor-täumen der Poftanftalten ausgehängt und wird Rachfragenden auf Bunich auch von ber Bebeimen Ranglei

bes Reichspoftamts zugefandt. - Reifepaffe nach Belgien. Das Stellver-tretende Generaltommando bes 18. Armeetorps teilt mit: Das Generalgouvernement in Belgien weift barauf bin, bag von ben Bolizeiprafibien, Canbrats- ober Rreisamtern ausgestellte Reiseplane lediglich als ein "Bersona-l ausweis" anzusehen sind, nicht aber zur Reise nach Belgien ermächtigen. Bu biesem Zwede ist vielmehr bei

bem guftanbigen Stellvertretenben Generaltommanbo ein "befonderer Baffagierichein" gu beantragen.

)( Das eiferne Rreug erhielt für hervorragenbe Tapferfeit por bem Feinde ber Garbift Beinrich Stern,

Sohn des Schreinermeifters August Stern hier.
Die Rudmanderer (Flüchtlinge) aus Feindesland. Es mehren fich bie Falle ber Rachforschung nach bem gegenwärtigen Aufenthaltsort von Rückwanderern (Flüchtlingen) aus Frankreich oder anderen feindlichen Ländern, wobei es sich teilweise um Nachfragen amtlicher Stellen wegen etwaiger Ergänzung ber von ben Flüchtlingen gu Protofoll gegebenen Angaben über die in Feindesland gurudgelaffene Sabe ober über ihre Rehandlung in der Gefangenicaft handelt oder aber um die Zustellung von Briefschaften, die von aus- ländischen Absendern an die Flüchtlinge gerichtet sind. Defters sind es auch Angehörige der Flüchtlinge, die in anderen Befangenenlagern untergebracht gemefen maren und nun nicht miffen, ob ihre Familienmitglieder fich noch in Frankreich befinden ober auch nach Deutschland gurudgefehrt find. Da viele biefer Rudwanderer gar teine Angehörigen mehr in Deutschland haben, sehlt ihnen jede Möglichteit, fich wieber gu finden, folange nicht an einer Stelle genaue Angaben über die Ausent-haltsorte der Flüchtlinge vorhanden sind. Es ift des-halb empfehlenswert, daß alle Flüchtlinge, die über Frankfurt heimbesördert worden sind, ihre genaue Abresse mit Boftfarte an bie Breugifche Uebernahmeftelle für bie beutschen Flüchtlinge in Frantfurt a. M., Zimmermeg Rr. 13, richten, bemit etwaige Briefschaften ober fonftige Mitteilungen an fie weitergegeben werden tonnen. Bur Bereinfachung bes Berfahrens moge vermieben werben, andere Mitteilungen auf die Rarte Bu fchreiben, als Borund Bunamen, Geburtsjahr und Ort, Beruf und gegenmartigen Aufenthalt.

Immer mieder die Muffchrift 3m Betriebe ber Gelbpoft macht fich in meitem Umfange ber llebelftand geltend, baß bie auf die Gendungen geflebten Aufschriften unterwegs abfallen, wodurch bie Gendungen unbestellbar merben. Besonbers auf ben Umhüllungen aus Delpapier haften die Aufschriften fchlecht. Auf folche Umbullungen muß die Auffdrift mit Tinte niederge-

ichrieben merben.

## Theater-Radrichten.

Refibeng-Theater Biesbaben. Dienstag, 29.: Gaftfpiel Rina Sandow. "Die Mffare". Mittwoch, 30.: Der Revifor". Bum 1. Male: Donnerstag, 1 .: "Das Rind".

- Frantfurt, 28. Juni. Der Dachbeder Creter, ber gegenwärtig beim Lanbsturm bient, mar am Freitag auf Urlaub nach Saufe gekommen und hat in ber Racht auf Samstag feine Frau burch Mefferstiche fo schwer verlett, bag fie im Rrantenhause verstarb. Creter hatte einer Frau ichon aus bem Felbe Briefe geichrieben, in benen er mit Chescheidung drohte. Der Tater murbe

- Darmftabt, 27. Juni. Gine ichwere Bluttat murbe gestern in ber Billentolonie Eberstabt verübt, aus ber bie vorjährige Mordtat gegen ben Rentner Di. Bendrich erft por furgem ihre Guhne gefunden bat. Dort hat eine bejährige Frau, Die mit ihrer Schwiegers tochter einen gemeinsamen Saushalt führte, biefe nachts im Schlaf überfallen und ihr mit einem großen engliichen Schraubenichluffel lebensgefährliche Berlegungen am Ropf und Ruden beigebracht. Die rohe Täterin wurde sofort verhastet und gab bei ihrer Bernehmung an, daß sie die Tat in der Erregung darüber ausgessührt habe, daß ihre Schwiegertochter sich wieder verheis raten wollte, mas fie unter allen Umftanben gu verhinbern suchte. Die eingestandene Sat erfolgte im Bette ber Schwiegertochter, Die nach ben Schlägen in Dhn-macht fiel, nachbem auf ihre erften Silferufe bas Dienftmadden aufgewedt und fofort gur hilfeleiftung herbeis geeilt mar.

## Gifenbahn Sahrplan.

Gültig ab 1. Mai.

Richtung Wiesbaden: Erbenheim ab 5.08W 5.49 6.47 7.36 9.18 11.34 1.56 4.57 6.44 7.31 (nur Sonn- u. Feiertags) 8.21 9.17 10.27 (nur Conn. u. Feiertags).

Richtung Riebernhaufen : Erbenheim ab 5.30 6.10 7.36 10.21 12.31 1.56 2.31 (nur Conn. u. Feiertags) 4.56 7.06 8.02 9.00

## San Marino.

Da ber Rame ber gernegroßen Meinen Republit einmal im Ramen ber Beltereigniffe gefallen ift und biele Diefen "Staat" nicht einmal bem Ramen nach fennen,

fo fei hier bas Bichtigite mitgeteilt.

Diefes fleinfte Staatswefen Europas liegt unweit ber italienischen Stadt Rimini und wird bon ben italieniichen Probingen Forli und Befaro-Urbini umichloffen. Es hat einen Glächeninhalt bon 61 Quadratfilometern und etwa 9500 Einwohner, die fich auf eine Stadt und fieben Dörfer berteilen und hauptfachlich Aderbau und Biebgucht treiben. Der Boben ift, foweit er nicht ffeinig ift, fruchtbar. Die einzige Stadt und jugleich Sauptfradt San Darino liegt auf der gadigen Telfenhöhe des 794 Meter hohen Berges Titano, ber die hochfte Spige eines ber Muslaufer der Apenninen bildet und hat etwa 3000 Einwohner.

Die fleinfte Republit blidt auf eine alte Beichichte gurud. Um bas fchon im Jahre 885 genannte, bem beiligen Marinus geweihte Rlofter San Marino fammelte fich eine Torfbevölferung, die ihrem burgerlichen Gemeinwefen ben Ramen jenes Rlofters gab. Durch Rauf und auch mit ben Baffen erweiterten bie Bürger bon Can Marino in ber Folgezeit ihr Gebiet und berteidigten fich mit Gefchich gegen bas Guelfengeschlecht ber Malatefta bon Rimini, an bas ber Bijchof bes benachbarten Bergitabtchens Can Leo feine angeblichen Rechte abgetreten hatte. Ihre Unterwerfung gelang aber im Jahre 1503, wenigstens auf einige

Die frangofifche Revolution ging an bem fleinen Freiftaat borüber. In ben Unruhen in ber Romagna 1831 nahm San Marino feinen Anteil und gefialtete im Jahre 1847 ruhig und magboll feine Berfaffung im mobernen Sinne um. Aber bennoch follte die fleine Republit in die Berwirrung hineingezogen werben. Garibaldi wurde auf feinem Rudjug aus Rom nach Benedig bon ben Defterreichern am 31. Juli 1849 unter Die Mauern bon Can Marino gedrängt. Indes gelang es der Republik, fowohl die Garibalbianer außerhalb ber Stadt gu halten, als auch die Desterreicher ju beranlaffen unter Buficherung ber Anmeftie jenen ben Abgug ohne Baffen gu gewähren. 3m italienischen Rriege bon 1859 und ben barauf folgenden Ereigniffen berhielt fich Can Marino neutral. Durch Konbention bom 22. Mars 1862, die im Mars 1872 erneuert wurde, hat fich die Republit unter ben Schun bes Ronigs bon Italien gestellt.

Die Berfaffung ber fleinen Republit ift folgende: Die volziebende Gewalt befigen die Reprafentanten bes Ctaates, bie halbjährlich aus bem Großen Rat bon 60 Mitgliedern gewählt werben. Der Große Rat, der mit ber geseitgebenden Gewalt betraut ift, geht nicht aus Bolts-wahlen herbor, sondern seine Mitglieder versehen bas Amt auf Lebenszeit, und gwar gehoren fie gu je einem Trittel bem abeligen Patrigierftande, ben ftabtifchen Burgern und den ländlichen Grundbesithern an. Aus den Mitgliebern bes Großen Rates wird jährlich als höchste Behörde ber Rat der Zwölf gewählt. Die bewaffnete Macht ift eine Militruppe, die im Kriege aus 9 Kompagnien besteht, die Bufammen 38 Offigiere und 950 Mann gablen. Tragifch ware alfo eine Rriegsertlarung Diefes Bwergftaates nicht

## Rundschau.

Bu nehmen gewesen.

! 3 m Diten. (Etr. Bln.) Das Burundbrangen ber ruffifchen Linien in Subpolen fcheint bem öftlichen Generalifitmus nicht sehr angenehm zu sein, sonst hatte er dabon wenigftens als einer "nebenfächlichen" Cache Erwähnung getan, Bei weiterem Fortichreiten bes Rudguges werben neben ber Preisgabe ber Tanewlinie auch nach Rorben gu fiber Die Bilica hinaus Frontberichiebungen gu erwarten fein. Die deutsche Offenfibe wird aber hoffentlich noch größere Erfolge, als bie jest erkennbaren, zeitigen. ? Benn! (Etr. Bln.) Der Marinemitarbeiter ber

Londoner "Morning Poft" fchreibt: 45 Schiffe in weniger Unterfeebootstrieg tann erft ausgerottet werben, wenn die | nur auf den Schlachtfelbern Galigiens und Polens, fondern

feindlichen Werften, Die Unterfeeboote berfiellen, gerftort find. Das Blatt ftellt weiter feft, daß die Fifcherfahr-Beuge "Wellfare" und "Laurestina" bie erften waren, Die burch einen Luftangriff bernichtet wurden. - Mit was für törichten Boraussemungen fich boch bie Engländer über ihre migliche Lage ju troften wiffen! Wenn unfere Berften gerftort fein werben! Allfo nie!

? Schätung. (Ctr. Bln.) Ruffifche Militarfreife ichaben nach einem Betersburger Bericht bes "Corriere bella Gera" die Bahl ber beutsch-öfterreichischen Streit-

frafte im Diten auf 6.5 Millionen.

?) Rriegsbauer. (Ctr. Bln.) Bie die Zeitung Dagens Rhheber aus Paris erfährt, hat fich General Bau fürzlich einem ruffifchen Korrespondenten gegenüber mit großer Bestimmtheit babin ausgesprochen, daß die Enticheibung des Krieges bor Ende des Jahres 1915 fallen wird. Derfelben Huffaffung feien auch die leitenden militärischen und politischen Kreife in Frankreich.

Amerika, der Itille Ceilhaber ?

Es bringt die "Rewhork Times" einen aufsehenerregenden Artitel ju obigem Thema. Es gebe für eine Ration brei Möglichkeiten, fich an einem Rriege gu beteiligen: Mit ber Urmee, mit ber Flotte, und mit bem Bredit ber Ration. Die Bereinigten Staaten feien außerstande, mit ben erften beiden Faktoren Eindrud ju maden. Enticheidend tonnen fie aber mit Gelb eingreifen. 3molf Milliarden Mark, nicht als zurudzugahlendes Tarleben bergegeben, fondern auf eigene Rechnung ber Union ben Alliterten für Kriegezwede überantwortet, würden ben Ausgang bes Prieges bestimmen. Dieje Tatjache überfeben die Deutschen. Die Amerifaner jogen Dieje Beteiligung ichon in Betracht, wenn auch nur als entfernte Möglichkeit, ba fie gern ju friedlicher Auseinanderseitung mit Dentschland tommen würden. (Ctr.

Europa.

)( Frankreich. (Ctr. Bln.) Der Kriegeminifter hat an den Prafidenten bes Territoriume Belfort folgende Inftruttion gefandt: Es ift notwendig, daß Diejenigen Mannschaften, die aus irgend einem Grunde nicht auf ber Refrutierungelifte fteben, möglichft bald eingestellt werden. Bis jum 23. Juli fonnen biefe Leute auf ber Lifte ber Jahresflaffe 1917 eingetragen werben, fei es auf ihr eigenes Berlangen oder auf Anzeige der Gendarmerie oder Lotalpolizei.

:) Defterreich. (Etr. Bin.) Gur bie Ruffen gilt es, ben Abtransport bon großen Truppenmaffen und bebentenbem Rriegsmaterial in ber Richtung nach ber ruffifchen Grenze zu sichern. Bermutlich wird dieser Abtransport junachft bis nach einer borbereiteten Stellung im Raume westlich bon Brzezanh beabsichtigt. Dort bieten bie bon Rorben nach Guben berlaufenben Bachtaler gwifchen Sobenguge bem Berteibiger wohl manche Borteile, Die aber burch Die Schwäche ber nördlich anschliegenden Bugfiellung paralifiert werben. Gin etwa hier beabsichtigter Biberftand hatte bemnach nur die Bedeutung eines Probiforiums.

? Italien. (Ctr. Bln.) Es wird berichtet, bag bie italienische Regierung bie bentichen Bahlftellen hat anweifen laffen, bis auf weiteres feine Bahlungen gu leiften, Die im Busammenhange mit ber Staatsschuld fteben. Das bedeutet, daß 3. B. Rupons und berlofte Stude bon italienischer Rente in Deutschland vorerft nicht mehr eingelöft werben, daß alfo insbesondere ber Julikupon für bie tonbertierte Rente unbezahlt bleibt.

Stallen. (Ctr. Bln.) Der Minifterrat beichaftigte fich mit ber Getreibefrage und mit Dagnahmen gur Erleichterung ber Getreibetransporte. Es wurden Dagregeln gegen Getreibespekulanten getroffen und bas Husfuhrberbot für Rahrungsmittel bericharft. Der Rolonial-

minifter gab befannt, bag bie Lage in Libben die Abfendung bon Truppenberftarfungen erforbere.

: Rugland. (Etr. Bln.) Bir haben es mit zwei Strömungen in Rugland ju tun: Mit ben Rriegshebern, die bon ber Sofpartei bezahlt werben und ben Friebensfreunden, bei benen fich der perfonliche Ginfluß bes Baren immer mehr Geltung berichafft. Es ift alfo ein Rampf gwifchen Rifolai Rifolajewitich, und bem Baren, ber nicht

auch auf ben Strafen Mostaus und Beiersburgs fochten wird. Wer im Strafentampf fiegt, ber bei Schicigal Ruglands in der Sand, und es besteht bie gründete Soffnung, daß Die garifitiche Partei die De

hand gewinnen wird. :: Schweig. (Ctr. Greft.) Die Depeidenagent berbreiten folgende Rote aus Bern: Die Ginfuhrber niffe aus Italien find immer noch vollständig unaufget Auf Grund des Austaufchabtommens tommen allemben nicht gestort Dieje ober jene Baren in die Schweis hinein, boch in & Sinkmangel. beutend geringerem Umfange, als es burch bas 256 men vorgesehen ift. Es ift bis heute noch nicht mo gewesen, bon Stalien eine formelle Erflärung ju er ten, für welche Baren eigentlich bas italienische Auss berbot gilt, und für welche nicht. Die Rlärung der & lage durfte voraussichtlich noch einige Zeit auf fich wer

## Frankreichs gekaufte Säuglinge.

Der Rindermangel in Frankreich und ber fort ernde Rückgang ber Bebolkerungszahl hat nun aber einen frangofifchen Bolfewirtichaftler auf ben Blan rufen, herrn Charles Richet, ber jest in ber "Rebue Deux Montes" ber Republik einfach ben Rat gibt, Säuglinge fäuflich gu erwerben. Der Staat muß ei ben Eftern eine anftandige Gumme begahlen, bie es Eltern möglich macht, die große Laft zu tragen, die nun mal mit der Kinderernährung und Kindererziehung ber ben ift. Die Summe barf nicht flein fein: aber es ben ja nicht auf einmal bezahlt zu werden. 1000 Francs Richet für angemeisen; babon follen 250 bei ber Ge 250 nach jurudgelegtem erften Lebensfahre, 250 au und 250 Francs am 10. Geburtstag bezahlt werden. fich Parlament und Regierung zu dieser Ausgabe ents fen, fo hatte Frankreich in 30 Jahren eine Bebollen bon 80 Millionen; benn eine folche Bramie wurde gend auf die Bevölkerung wirken. Und die Husgabe überdies ein glänzendes Geschäft; benn ber für 1000 ? gefaufte fleine Frangoje ftelle nach 30 Jahren unge eine jährliche Rente von 2000 Fres, minbeftens bant Ertrag feiner Arbeit bar. (Die 3bee ift in ber Tat) einmal unfinnig, wie es auf ben erften Blid erfce

## Afrika.

!: Tripolis. (Ctr. Bln.) Rach langem Bogern Italien jest bas gange Sinterland Libben bor ben gen ber Rebellen räumen. Bor acht Tagen noch wur Giornale d'Italia" amtlich die gegenteilige Anschaum treten. Die Lage hat fich alfo fehr berichlechtert. Ge fogar gugegeben, bağ felbit ber Rintzug ber Garn aus bem Innern bes Landes nach ber Rufte nur ichweren Berluften möglich gewesen ift.

## Amerika.

- Megito. (Ctr. Bln.) Ein Agent bes Gen Billa ertlart, baß außer der Stadt Beracrus und fleinen Teil der atlantischen Lüste gang Megifo is Gewalt ber Konventionalisten unter General Bille Billa habe Chihuahua ju feiner Sauptftadt gemacht ftebe in bestem Ginbernehmen mit General Bapata, Mexito besett halte.

## Aus aller Welt.

? Berlin. (Ctr. Bln.) Es beichlog ber Ausichni Teutschen Sandelstages: Es empfiehlt fich nicht, dem besrat die Ermächtigung jur Ginführung eines Git

? Rom. (Ctr. Bln.) Rach bem "Giornale 83 feien 150 000 italienische Referviften und Freiwillig

! Chicago. Rach einer Melbung wurde bem biefe Staatsfefretar Bryan bas Professorat für politische nomie an der Did-Bestern-Uniberfitat angeboten. Entscheidung Brhans fteht noch aus, doch glaubt nia.

handelsmonopols zu erteilen.

Argentinien nach Italien abgereift.

er den angebotenen Lehrstuhl gern übernehmen wird.

## Um Liebe und Millionen.

3ch halte ihn für einen Schurfen, Der Graf ift finangiell und auch moralisch nahezu ruiniert, und er wird, um fich gu retten, nicht aufteben, gu ben berwerflichften

Mitteln gu greifen." "Der Fall ift allerdings nicht gang felten", meinte der Teteftib nachdenflich, "daß mifliebige, unbequeme ober reiche, schuglose Berfonen bon liebevollen Bermandten als berrudt ins Brrenhaus gefperrt, beifeite geichafft werben! Mancherlei berartige Brivatanftalten, Die Babgier ber Merzte und Angestellten, auch manchmal bie Indoleng und Unwiffenheit diefer tommen ihnen babei gu Silfe."

"Wenn wenigstens herauszubetommen ware, wo fich

die Romteffe befindet."

"Das ware bas Schwierigste noch nicht und wurde fich mit bilfe ber Behörben ichon feftstellen laffen; ich mache mich anheischig, es binnen furgem berauszubefommen", fagte der Detettib. "Aber ber Graf, wenn er ber Schurfe ift, wie Sie ihn ichildern, wird fich zweifellos mit allen Borfichtsmagregeln, argtlichen Atteften ufm. gebect haben, fo bag öffentlich, auf bem Wege rechtens gegen ibn, für Die ihrer Freiheit Beraubte und gegen bie glweifellos als einwandfrei geltende Anftalt nicht borgegangen werden kann. Meist werden ja auch berartige scheinbar Kranke und Gefangene burch die Behandlung, burch Angit und Emporung wirflich nabegu verrudt gemacht . . . Rein, hier muß die Lift einsegen, herr bon Raibenftein; laffen Gie mich handeln; wenn Gie mir vollig freie Sand geben, mich meinen Operationsplan in Gemeinschaft mit meinem

waderen Gehilfen Sharp in Ihrem Intereffe und jum Wohle ber armen Komteffe forgfam entwerfen! 3ch glaube, es beginnen fich in meinem Ropfe ichon langfam einige Faben und Kombinationen ju entwideln; doch - laffen

Sie mich machen!" "Bare ich reich, mein ganges Bermogen für Ihre Dienste ftellte ich Ihnen als Eigentum gur Berfügung!" rief Ottomar. - "Go bin ich leider arm. - Aber Komteffe helene ift unermeglich reich, und fie wird es Ihnen, herr Braun, wenn fie Ihnen ihre wiedererlangte Freiheit au berbanten hat und wir und wieber gefunden haben, ungweifelhaft auch materiell glangend lohnen; ja felbft ihr ganges fürstliches Bermögen muß als gering angesehen werben, wo es fich um das Wohl — wohl gar Leben eines Menichen handelt."

"Seien Sie berfichert, ich bin bei biefem geheimnisvollen Fall viel zu fehr psychologisch, kriminalistisch interefffert, als daß mich die Luftung des Schleiers und die Entlarbung ber Schuldigen nicht perfonlich reigen würde", fagte Braun. "Auch berührt mich menschlich 3hre Beforgnis, herr Leutnant, und bas Geschick ber jungen Romteffe Romer, Ihres Fraulein Braut; ich werbe alfo in diefer Sache mein Möglichftes und hoffentlich mit Erfolg, tun! Cowie ich wichtige Entbedungen gemacht habe, jollen Sie bon mir boren", fente Detettib Braun bingu.

Ottomar, etwas ruhiger und hoffnungsvoller geworben, drifte jenem die Sand und verabschiedete fich bon bem berühmten Eriminaliften.

Die Berfolgung.

Unweit ber Meinen Stadt 3., ziemlich auf halbem Wege swiften bem Gut bes Barons b. Bleichen und bem

des Herrn b. hartenstein liegt am Fuße eines between Bergriidens in verstedter, schluchtartiger, wild ro icher, fast schauerlicher Lage ein kleines, halb verfo Landhaus, das schon seit langem unbewohnt ist un den Bewohnern der Stadt und der Umgegend in gewiffen unheimlichen Rufe fteht.

Ein einfamer, reicher Englander, ber, wie fo feiner Landsleute, mit bem landsüblichen Spleen b gewesen, hatte das Haus früher bewohnt. Eines De hatte man ihn entjeelt, ohne daß die Todesurfache befannt geworben, in feinem Bette borgefunden. alten, grauhaarigen, schweigfamen, fast nicht minber füchtigen Diener aber fand man fast ju gleicher dem neben dem Saufe anftogenden Schuppen erhangt

Es war nie flar geworden, was den Tod der veranlagt hatte. Entweber war ber herr bon feinen ner ermordet worden - benn es ichien Erdroffelung gu liegen- und letterer hatte fich, bon Gewiffe getrieben, erhängt, ober ber herr war eines nati Todes gestorben und der berrudte Diener war ibm willig in den Tod gefolgt, vielleicht aus Fercht, daß der Berdacht des Mordes fallen tonne. Mochte De fein, wie ihm wolle, das Landhaus geriet in Berr feit der Zeit ging allgemein bas Gerücht, daß es in bi fteren Saufe nicht mehr richtig fei, daß es bott und bei Rachtzeiten der Beift des Englanders und Dieners bort ihr Unwefen trieben.

Es war allerdings ein dufterer, unheimlicher nur an sonnenhellen Tagen etwas von seiner fra Debe verlor. Rachts aber ober in unwirtlicher zeit, wenn die schwarzen Fohren rauschten, allerlei

Alei

Gefperrt. (Ctr Drientberfeh. mirfen in Br nübeland. 3m di flogen give babei getöte land, daß nu iben find. Sch Bint ift al ib wird die bie Regelun m nehmen, bi belich ift. gröfte in So

s, also bor a

liden Gegen en jo ftart auf ben Te jo ftart gef Beiben biel and berfro und Gel gang fchive birre bon : Teilen En idaftliche eranlagt be gurdit bor bon berichi die Möglich feien, Lini ie eines gr Ediffe befit land eine C England, d ebrt fei, noc Mangel. (C im die englis a englische ieble es in aus Deutsc Backleute 1 metlich sch mm Tage Breife ben aufalls pie Spiel des erm werber Reutnant !

> mett ber nd' Wied Briginai. in fonder on Neppe erregiment berg im tte. Er 1

hohes 20

für die

auf den

ioto liege

engraben

ichten w

me Die

miere plo

d. Mit

an der

Regime

Anfunft i

mmen fe

ubgefinde Baus ! als ang rch Kauf ett mit Sie hat bortige mmad mit Sad nichte uit und

in bem n hatte , welch ce Besithe

o an e er tva ctatt jid

dugmanid.

er Cor dent E s and bo Aleine Chronik.

Befperrt. (Etr. Bin.) Der Safen bon Brindifi wurde Drientvertehr gesperrt. Rach bem Drient fahrenbe burfen in Brindifi nicht mehr anlegen.

gubeland. In ben Bulberfabriten bon Cramer und flogen givei Butten in Die Luft. Geche Berfonen babei getotet. In ben übrigen Gutten ift ber nicht gestort.

Sinkmangel. Außerordentlich beunruhigend ift es gland, daß nur noch ungenügende Borrate bon Bint ben find. Schon jest wird die Tonne mit 150 Bfund Bint ift alfo ichon boppelt fo teuer wie Rupfer. wird die Regierung sich wohl bald entschließen Die Regelung des Bertaufs Diejes Metalle in Die ju nehmen, bas gur Berftellung vieler Munition fo

grofte in Solland. In den höher gelegenen Teilen alfo bor allem in ben an Deutschland angrengenfiden Gegenden bat es nach hollanbifchen Blättergen fo ftarte Rachtfrofte gegeben, bag ernftlicher n auf ben Feldern angerichtet wurde. In Friesland a fo ftart gefroren, bağ am anderen Morgen auf ben Seiben bielfach eine Gistrufte lag. Rartoffel und find berfroren. Gleiches wird aus ben Brobingen und Gelderland berichtet, wo man an vielen mus fchwarz gefrorene Kartoffelfelber fieht.

burre von 34 Tagen in England. (Ctr. Bin.) Faft Teilen Englands ift nach ber "Daily Mail" Die fichaftliche Bebolkerung burch bie jest herrschende brantagt durch große Sipe und Binde, beunrubigt. surcht bor ber beutichen Flotte. (Etr. Bin.) Huf ben berichiebenen Berichten bestreitet die "Daily bie Möglichfeit, daß bie Deutschen jest bamit befeien, Linienschiffe und Linienfreuger mit fchwerer nie eines größeren Kalibers, als die neuesten eng-Schiffe besitzen, auszurüsten. Das Blatt meint, daß sland eine Entscheidung gur Gee suchen werbe, und England, daß, folange die Tentiche Schlachtflotte ibit fei, noch immer eine gewaltige Gefahr brobe. Mangel. (Ctr. Bin.) Der Nationaltidende gufolge m die englischen Tuchhändler, es sei außerorbentlich in englisches blaues Rammgarn zu erhalten. Ueberichle es in England jest an Farbitoffen, Die man r ess Teutschland erhielt. Rach ben Ausjagen engn focbleute muffe man erwarten, daß die Lieferung echeblich fchwieriger werben würde. Jebenfalls fei Tage jum anbern ein außerorbentliches Stei-Breife bemertbar.

Sufallsipiel. Ginem Feldpoftbriefe wird ein ruf-Spiel bes Bufalle entnommen, bei bem einem bas mm werden fann. Gin 62 jähriger beuticher Rrieger, Bentnant lange im Weften im Gelbe geftanden bat, unf ben Kriegsichauplat nach bem Dften. Dort mow liegen feine Gohne in Tenerftellung, er fampft Bengraben füblich bon Rawa. "Dringend", fchreibt ichten wir uns ju feben, aber bei allen breien las Dienstintereffe und fo wurde nichts baraus. miere plogliche Berichiebung und unfere Ausladung 4. Mit Silfe ber Etappentommandantur in Eoan ber Bilica befam ich Gernfprechberbindung Regiment meiner Sohne, und fo waren fie bei Anfunft in Lowitich, und wir fonnten einige Stunmmen fein". "Auch fast ein fogenanntes Ereigmertt der Bater dagu launig. Möchten recht biele ach' Bieberieben erleben!

0 1

pate.

Sidul

bem

tijde b

oten.

verfall

d in c

ote so

een bed

riache "

bett. 9

ther 3

d per

feinen

wiffens

natu

ar ibm

, das a

hite den

d dort

to ming

ider Co

ter trai

ider 3

Herlet

rhängt

## Vermischtes.

Briginai. Gin origineller Reitergeneral, wenn auch bin fonderlich bedeutender Geldberr, war der Geun Reppert, der unter dem alten Frig in einem tregiment gebient hatte und bann lange Jahre gu berg im ichlefifchen Rreife Brieg auf feinem Altentite. Er war mit Leib und Seele Raballerift, bis t mas hobes Alter hinein ein tuchtiger Reiter und feine wird. be für die Ravallerie befundete er 5. B. auch ba-

burch, bag er feinen Reitpferben bie Ramen berühmter preußischer Generale beilegte. Dabei war er ein fleifiger Rirchenbesucher, ber regelmäßig jum Gottesbienft in ber Rirche gu Mieglau erichien, an ben hoben Jesttagen jogar in Galauniform mit dem ichweren Rurag, ben er als Rüraffiergeneral im attiben Rriegebienfte getragen hatt Dabei beranderte er fich denn die Rirchenlieder in feiner Weise. So fang er 3. B. anstatt "Die gange Christenheit lobe bich in einem Sinn gar oben" usw. "Die gange Chriftenheit gu Pferde lobe bich" ufw. Bis ins hohe Alter hinein trennte er fich auch ungern von feinen Pferben und erichien felbit bei folden Gelegenheiten boch gu Rog, wo bie Etifette bas Gegenteil erforterte, fo bag ber Ronig ihn gerabegu einmal fragte, ob er benn an feinen Gattel angewachsen fei. Ginmal, als der Konig Reife paffierte, war Reppert jum Erstaunen des Konigs nicht anwesend; er erfundigte fich nach ihm und war eben im Begriff, fortzufahren, als Reppert ichweißtriefend angerieten fam und fich enticuldigte: "Majeftat, mein Sendlig (bas war fein Reitpferd) war mir burchgegangen!" fich, Reppert, erwiderte ber Konig, "mein Sendlig ift mir langft burchgegangen und ich tann ihn nicht wiederfriegen." 3m weiteren Berlaufe ber Unterhaltung meinte bann ber König, der Alte möge das tolle Reiten doch endlich einftellen, fonft wurde er noch einmal geradenwegs in ben himmel reiten. Er folle fich lieber an ben Propheten Elias halten, ber in ben himmel gefahren fei. "Majeftat", meinte dazu ber alte Reitergeneral, "beswegen fann ich eben ben Rerl nicht recht leiben. 3ch mochte lieber hinaufreiten!" - "Ra, mög' er's halten, wie er will", fagte ber Ronig, "aber berberb' er's mit bem Elias nicht. Bielleicht ift er jest Generalquartiermeifter bort oben, und er macht Ihnen ban ba ein fchlechtes Quartier!" Beim Abichied fagte dann ber Ronig: "Alber im Ernft, Reppert, wenn ich wiederkomme, will ich ihn nicht mehr im Kuraß und gu Bferbe feben; er bricht fich noch bei bem tollen Reiten bas Genid!" - "Solch Reitertod möcht' mir ichon gefallen, Majeftat", meinte ber unberbefferliche Alte.

:) Mogart. Mogart war ein leibenschaftlicher Billards ipieler und fpielte ichlecht. Benn ein berühmter Billarb spieler in Wien ankam, hat's ihn mehr intereffiert, als ein berühmter Mufiker. Diefer, meinte er, würbe icon gu ihm tommen, aber jenen fuchte er auf; er fpielte boch, gange Rachte burch. Er war febr leichtfinnig, feine Fran hat's ihm nachgesehen. Gie war eine gute Rlavierspielerin; auch hat er fie fehr lieb gehabt. Er hat fcmeller tomponiert, als die Abichreiber es ichreiben tonnten, und bas alles, ohne zu spielen ober zu fingen ufw., nur bann und wann hat er einen Afford angeschlagen. Den "Don Juan" hat er in sechs Bochen gemacht. Immer hatte er Gelb notwendig und daher find die vielen fleinen Sachen ents ftanden, die Sonaten und Bariationen. Artaria gab für jedes Salbdupend Bariationen 25 Dukaten. Es lag immer Notenpapier für ihn da, ging er borbei und brauchte Geld, fo mußte er ichreiben. Einmal wollte er die Wiener berjuchen, ob fie Runftliebe hatten; kundigte ein Konzert auf morgens fünf Uhr im Augarten an, befommt eine große Substription, aber es tommen nur wenige. Mogart ichaffte fich feche fleine polnifche Pferochen an; bas machte Gefchrei; es gieme nur bem Gurften, mit feche Bferben gu fahren! 3a, fagte er, wenn's Pferde maren, find aber nur Bferbeln, dabon fteht nichts in ber Ordnung.

"guftaf nagel", ber befannte Raturmenich, ber in Arendjee in ber Altmart ein ibhllijches Lafein führt, barhauptig und barfußig, mit entblößtem Obertorper und wallendem Saupthaar hernmläuft und fich von Rohlföpfen, Rettichen und Ruben nahrt, foll nun auch Solbat werben. Unlängit mußte er fich bor ber Aushebungetommiffion in Magdeburg feellen, wo fein fonderbarer Aufzug allgemeines Aufsehen erregte. guftaf nagel behauptete zwar, er fei furgfichtig und muffe eine blaue Brille tragen, aber der untersuchende Oberftabsarzt hatte folche Freude an bem prachtig gewachsenen gebraunten Raturmenichen, bag er ihn boch für gefund und felodienftfabig erflarte. "guftaf" wird alfo Coldat werben, ftatt feines Churges bes Ronigs Rod tragen und noch andere Rahrung als Kohlköpfe, Rettiche und Rüben gu fich nehmen muffen. Geine Jahne mit ber Aufschrift: "ich tomme ju euch in friben" wirb er

allerdings ben Beitberhaltniffen entsprechend gu Saufe laffen

!! Rubenfelder. Obichon die Mastafer ihrem ichonen Namen nach die ftrenge Berpflichtung haben, Mas gu freffen, findet man unter ihnen entartete Befellen, Die als vollständige Pflanzenfreffer zu bezeichnen find. Go find die Larben des schwarzen Astafere (Silpha atrata) und einige feiner nachften Berwandten große Rübenschablinge. Die affelformigen Larben freffen Die jungen Rubenpflangchen ab, fo daß nur die Stengelchen fteben bleiben. Go werben oft gange Gelber gerftort. Die Fortpflangung erfolgt im April und Dai. Rach ungefähr 14 Tagen erscheinen die Larben. Tleißiges und wiederholtes Absuchen ber Bflangen hat fich als bas beste Gegenmittel erwiesen.



- Brutgerinsel wird heute nur fehr wenig verwertet. Es ift aber ein vorzügliches Buhner- und Entenfutter. Das Blutgerinfel fann man mit Rleie ober Schrot oder auch mit gefochten Rartoffein vermifchen. Es fann auch eingedampft und pulverifiert werden. Bei fleinen Bortionen focht man bas Blut in einem Topfe und vermischt es bann mit dem Futter. Die größeren Bortionen mifcht man gewöhnlich ju 10 Liter Blut 1 Gramm Formalin, bamit es fich langer halt. Um beften erhalt man bas Blut aus ben Schlachthäufern. 3m Binter ober überhaupt bei talter Bitterung halt fich bas Blut gut, mahrend es im Commer meift verdirbt. Berdorbenes Blut bringt man am beften auf den Komposthaufen, wo es als Düngemittel gut gu verwerten ift. Es enthalt nämlich viel Stidftoff unb ift daber febr wertvoll für die Gierproduttion. Much ift es für bie Ruden ein vorzügliches Rahrungsmittel. Gerabe in ber beutigen Beit, wo bas Subner refp. Entenfutter mit fo hoben Roften verbunden ift, mare bas Blut als ein billiges Futtermittel für ben Büchter von großem Bor-

!) heu bon Grafern, die in Blute fteben, jebenfalls noch nicht reifen Camen tragen, fteht im hochften Berte und foll baber nicht berichleubert werben. Wer basfelbe nicht für feine Wirtschaft braucht, wendet fich am beften an ftabtifche Bferbebefiger, Die auf eine Mart nicht feben und für wirklich gutes ben die hochften Breife gahlen. Beim Offerieren lege man eine Probe bor mit ber Berficherung, daß nur diefes Beu geliefert wird und liefere dann auch demnach. Landwirte, Die in Diefer Beife arbeiten, erhalten oft bas Doppelte, was fouft für Ben bejahlt wird.

me unmelobischen Rufe ertonen liegen, ichleichenuegefindel, Bilblaisen, Marber und Füchse um bas baus ftrichen, war ber Aufenthalt bort nichts

als angenehm gu bezeichnen. reicher Brivatier aus ber Stadt hatte bas Befinutch Rauf an fich gebracht, um bort in ber ichonen sit mit feiner Familie Die Commerfrifche gu ge-Sie hatten auch einige Tage bort verlebt.

bortigen Eindrücke aber mochten wohl nicht nach ichmad ber Familie gewesen sein, denn Sals über ait Cad und Bad tamen die Commerfrijchler mienichts tonnte fie bewegen, jemals bort wieber inder in Muit und Ginfamteit ju tneipen. Es war bort eben etlaffen, ju ichaurig, ja die Familie wollte wiffen, bem ftillen, ichlofiartigen Baue gewiß und wahr-

a batte fich biefen Commer wieder ein Conderling offelung welcher das einsame Saus zu bewohnen beab

Befiger hat es gegen einen berhältnismäßig hohen an einen bornehmen Fremben aus ber Refibens Berri

er war frober als der spiegburgerliche Gigentilstatt fich felbft dort mit allerlei gespenftischem Geremzuschlagen, trug es ihm doch nunmehr Binsen

Teheinnisvolle Mieter felbft fummerte ihn wenig, Sonderling, benn ein folder war es entichieben, bem Waldichlößchen mit Geistern oder Kobolden lagen, er hinterlegte ohne Feilschen die hohe Bachtand das war die Hauptfache.

Er wollte fich ungeftort botanischen Studien hingeben, |

bemertte ber Fremde nebenbei. er war eine fattliche, hochgewachiene Erscheinung, ber bas Teutsche mit etwas ausländischem Atzent fprach. Seine Augen verbarg er beständig hinter einem blauen Aneifer. Die vollftanbige Bartlofigfeit ber Buge machte einen feltfamen Ginbrud.

Landleute faben ihn mit dem Touriftenfad und ber Botanifiertrommel oft bie Gegend burchftreifen, Juftouren in die romantischen Taler ober auf die Berge machen, auch fonnte man ihn manchmal die berftreut liegenden Dorfer burchwandern feben, babei fpahte er überall aufmertfam umber, als ob er etwas suche, als ob ihn ein bestimmter, geheimer 3wed leite.

Geine Mahlzeiten nahm er ein, wo ihn fein Beg gerabe hinführte, in den befferen Gafthaufern der Dörfer, oder in ben hier und da verstreuten Fremdenpensionen, denn die Gegend wurde ihres hochromantischen Charafters wegen biel bon Touriften und Erholungsbedürftigen befucht.

Go fiel ber Fremde gerade nicht fonderlich auf. Bei verschiedenen Gutsbesitzern der Gegend hatte ber Fremde unter irgend welchen Gründen fich Gingang gu berichaffen gewußt, und war auch bon ben betreffenben

Gamilien, als man erfannte, bağ man es mit einem Mann bon Erziehung ju tun hatte, ber ob feines fremdländifchen Befens besonders intereffant erichien und fich als Doftor b. Bilticheff aus Rufland borftellte, höflich aufgenommen morben

Die ländlichen Bewohner Diefer Gegend ahnten nichts bon ben Schlechtigfeiten und Rniffen ber fremben Belt und waren bertranensfelig und gaftfreundlich.

Mile Gutsbesiper hatte Dr. Wiltscheff bis jeht befucht, ihnen bon feinen Reifen ergahlt und um die nis gebeten, auf ihren Gebieten fich botanifchen Studien hingeben zu burfen, was ihm auch gewährt wurde.

Befonders Intereffe fchien der fremde Gelehrte an ben weiblichen Mitgliedern ber betreffenden Familien gu nehmen. Benn folche ihm vorgeführt wurden, konnte man felbit binter ben bunflen Brillenglafern ein leuchtenbes. erwartungsvolles Aufbligen ber Augen feben, daß mehr als eine Dame fich eines gewiffen, unbehaglichen Gefühls nicht entschlagen konnte, jo icharf fixiert zu werben; boch wich biefes momentane Aufflammen immer gleich wieber einer unbeweglichen, undurchdringlichen Rube bes Gefichtes, hinter welcher fich fogar etwas wie heimliche Entiauidung gu berbergen ichien.

Dottor b. Bilticheff hatte eben bas gaftliche herrnhaus des liebenswürdigen Barons v. Plefchen berlaffen, Er hatte fich mit ber Dame bes Saufes, fowie ben beiben reizenden Töchtern angelegentlich unterhalten, fich als vollendeten Gentleman und anregenden Ergabler gezeigt, fodaß bie einfachen Landebeifrauen gang entzudt von bem fowohl gelehrten, weitgereiften, als vornehmen Fremden waren, und hatten ihn jum Biebertommen aufgeforbert. Best ichritt ber geheimnisvolle Frembe auf einfamem Balb. wege gurud gu feinem Balbhauschen, wo er fein Domigil aufgeichlagen.

"Bieber nicht", murmelte er, "wieber nicht! 3ch verliere fast die hoffnung, daß fir in biefer Wegend weilt."

(Fortjehung folgt.)

## betzte Nachrichten.

Der Aricg.

Amtlicher Tagesbericht vom 28. Juni.

Beftlider Rriegsicauplas.

Großes hauptquartier, 28. Juni. Rördlich von Arras murben feinbliche Rachtangriffe beiberfeits ber Strafe Couches-Mig-Monlette und im Labyrinth norblich Ecurie abgeschlagen.

3m Beftteil ber Argonnen versuchten bie Frangofen gestern abend ihre verlorenen Stellungen wieber gu nehmen. Trog Maffeneinfat von Urtillerie icheiterten ihre Ungriffe ganglich. Dasfelbe Ergebnis hatte auf ben Maashohen ein zwei Rilometer breiter Infanterieangriff beiberfeits ber Tranchee. Rach ungewöhnlich großen Ber-luften flüchtete ber Feind in feine Stellungen guzurüd.

In ben Bogefen überfielen unfere Truppen bie Befagung einer Ruppe hart öftlich von Degeral. 50 Gefangene und ein Dafdinengewehr blieben in unferer

Sand. Befonders große Erfolge hatten wir an bem füblichften Teil unferer Rampffront gegen feindliche Flieger. 3m Luftfampf murben zwei feinbliche Flugzeuge nordlich bes Schluchtpaffes und bei Gerardmer heruntergeichoffen. Zwei meitere murben burch Artilleriefeuer bei Largigen auf ichmeizerischem Gebiet gur Landang gezwungen.

Deftlicher Rriegsichauplag.

Ruffifche Angriffe nördlich und norboftlich von Brafchnuifd, bie hauptfad,lich gegen unfere neue, am 25. Juni eroberte Stellung fubofilich von Oglenda richteten, brachen unter großen Berluften für ben Wegner gufammen.

Suboftlicher Rriegsichauplas.

Salicy murbe von uns befett. Der Enjeftr ift heute früh auch bier überichritten worben. Damit ift es ber Armee Linfingen gelungen, auf ihrer gangen front nach fünftägigen ichmeren Rampfen bie lebergange über biefen Gluß gu erzwingen. Beiter nördlich perfolgen unfere Truppen ben geschlagenen Feind gegen ben Bnita-Lipa-Abschnitt. Seit bem 23. nahm die Urmee Linfingen 6470 Ruffen gefangen.

Rordöftlich von Lemberg nabern mir uns bem Bug-Abichnitt. Weiter meftlich bis gur Gegend von Ciesgas now, find die verbundeten Truppen im meiteren Borbringen. Gie machten mehrere taufend Befangene und erbeuteten eine größere Ungahl Gefchute und Dafchinen-

Oberfte Beeresleitung.

Wer Brotgetreide verfüttert versundigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

An freiwilligen Gaben

jum Beften ber Kriegsfürsorge gingen ein burch Frau Enbers und Frau Kramer an Wochenbeitragen 47.50 Dt. Bergl. Dant. Bur Entgegennahme weiterer Gaben gerne bereit.

3. M.: Breitenbach, Raffierer.

## Grave Kriegswolle

wurde aus ben in Belgien und Frantreich beichlagnahmten Beftanben auf Beranlaffung bes Ronigl. Breuf. Rriegsminifteriums bergefteft. Der von ber Regierung porgefchriebene Breis ift fürbie neu eingetroffene Sorte 2 bas Bib. Dit. 5 .-

## Friedrich Exner,

Wiesbaden, neugasse 16. Fernipr. 1924.

## Bekanntmachung.

Ber fich feinen Bebarf in

1 Union Brifets für ben tommenden Binter ju einem billigen Preis

fichern will, ber beftelle fich ichon jest bei Paul Christ, Erbenheim

gu beliebigem Abruf bis jum 1. April 1916 ben Ctr. abgeholt an ber Bahn zu Mt. 1 .- und ans haus ge-

## Als zweckmässige und bei unseren Soldaten im Feld

empfehle in nur guter Qualität: Cond. Mild in Bildfen und Tuben, trintf. Chofolade, Raffee- und Tee-Tabletten, Bonlliou- und Racaswürfel, Gleifchfaft-, Du ftftillenbe Gmfer-, Cobener- und Bergenolmundpaftillen. -Mentholplätichen. - Formamint Tabletten.

Gerner: Bahnpafta, Saut- und Brafervativ-Crem. - Gegen Ungeziefer: Unnis- und Fenchelol, Goldgeift und graue Galbe.

Erldpoftpadungen : Cigarren, Cigaretten u. Tabat.

Wilh. Stager,

Drogerie. NB. Leere Feldpoftfarton in verich. Großen u. Feldpoftbeutel

## Todes-Anzeige.

Bermandten, Freunden und Befannten bie Radricht, bag mein lieber Mann, unfer guter Bater, Brognater, Bruber u. Schmager

## Philipp Dreßler

am Montag, morgens 1 Uhr, fanft verichieben ift.

Erbenheim, 29. Juni 1915.

Die tranernben Sinterbliebenen.

Die Beerbigung findet morgen Mittwoch, ben 30. d. M., nachm. 31/4 Uhr, vom Diatoniffenheim aus ftatt.

Wir feten unfere Mitglieder hiermit ge-

## Philipp Dreftler

gestorben ift. Die Beerdigung findet Mitt-woch, den 30. d. M., nachm. 31/4 Uhr, statt und wird um recht gahlreiche Beteiligung gebeten. Bufammenfunft nachmitt. 21/2 Uhr im Gafthaus "jum Löwen".

Orden, Ehren- und Bereinsabzeichen find

Der Borftand.

## Rindvieb-Versicherungs-Assekurranz zu Erbenbeim.

Donnerstag und Freitag findet bie haupttagation itatt. Rudftandige Beitrage tonnen bis dahin noch entrichtet merben.

Der Borftand.

in großer Musmahl und in allen Freislagen

Rauch-Utensilien und Cabake Papier- und Schreibwaren, sowie Schulartikel Felaposikarions

in 15 perichiedenen Größen, auch für Ruchen u. Burft ac. pon 5 Pfg. an.

Belpapier, Bolgkiften, fomie alle Bebarfsartifel für ben Welbpoftverfand

Cinarrenhaus A. Beysiegel Frantfurterftr. 7. Ede Sintergaffe.

für herren, Rnaben und Dadden Commer-Migen

gu periciebenen Breifen empfiehlt

D.R.G.M. 128067

Franz Hener.

## Geschäfts-Empfehlung.

Bringe ben geehrten Maurermeiftern, Ginmohnern von Erbenheim u. Umgegend mein Lager in famtlichen

Baumaterialien.

wie Grau- und Schwarzkalk, Jement ber Firma Duderhoff & Gohne, Schwemmfteine, Dadpappe, Thonröhren, Ginttaften und Bugrahmen mit Dedel,

Trottoirplatten, porzüglich geeignet f. Pferbeftalle ac., Rarbolineum, Steintohlenteer 2c. in empfehlende Erinnerung.

Sandstein-Lager, Treppens ftufen 2c. Auswechselbare Kettenhalter für Kühe und Pferde. Bittum, gum Berftellen von mafferbichtem Bementput febr empfehlensmert. Bugeiferne Stallfenfter in brei perichiebenen

Größen. hch. Chr. Koch I, Erbenbeim. 1. Juli bis 15. August

nur am Vormittag pon 8 bis 1 Uh zu sprechen.

## B. Borkowski

Wiesbaden

Marktstrasse 9, II,

Fernrui 2750

Mebatti

n ber Beit

lächenerheb

ntermeizen,

fte (Winte ffenfrüchte.

Die Betrieb

mgenben B

feldmäßig

s wird bi

ht mit ben

au erleichte

bie betr.

Erbenheim,

Die Romm

bei Rambo

mäßigen ...

9 lihr port

ichl. der St n. bis 12 l

Erbenheim,

Begen ber

Betreibe a

den abgol

daffe zu son 11-

menheim

is mird on auswi

empfänge

n Accif

betreffen

tt Gemei

Mart b

ehung

15 30

that 15

ne fünf

ger Bel

e Ram

s mit p

feft in

lt houp

Arbeit

ondere

theit fi

Erbenhein

The state of the s

Die Mitglieber merben gebeten, fich ihren ! in Brifets icon jest gu beden, ba es im Binter Schwierigfeiten bamit gibt. Beftellungen muffen fofort bei bem Rendanten gemacht werben.

Der Borftant

Die Annnitaten (Binfen) ber Raff. Lante tonnen von heute bis jum 20. Juli nur bei ber So ftelle Gg. Det. Stein hier eingezahlt merben.

ift es mir gelungen, ein

prima Qualität fettes

gu befommen, meldes Mittmoch mittag von 12 1 ju 90 Big. das Bfund vertauft wird.

Hermann Weist

NB. Bemerft wird, bag obiges Rind burch Sem Das lebend und geschlachtet beschaut ift.

Unfangs nächfter Woche trifft ein größerer Tra



teils frifdmelfend, teils hochtragend bei mir ein

S. Barmann Wive

## Bierstadt.

Es wird hiermit wiederholt barauf hingewiefe die Un- und Abmeldungen gur Raffe innerhalb 32 auf bem vorgeschriebenen Formular zu erfolgen Ubgesehen von ber Beftrafung haben bie faumigen melder bie Beitrage bis gur erfolgten Abmelbun

Bon Beit gu Beit erfolgt eine Rontrolle, ob verficherungspflichtigen Arbeitsverhältnis ftehenben fonen auch gemelbet find.

Bierftadt, ben 18. Juni 1915.

Die Raffenverwaltung

Stet - frifche

billiaftem Breife, beute Bfund 25 Bfg. gu haben bei Georg gartmann, Frantfurterftr. 9.

## Jobannisbeeren u. Stachelbeeren

du haben.

Dbeigaffe 4.

## 2 Zimmer u. Küche auf gleich ober fpater gu

permieten. Bartenftr. 12.

Frontspitz-Wohnung

## gu permieten.

Wiesbabenerftraße 21a.

## Wohnungen

Bimmer und Ruche, fowie 2 Bimmer und Ruche gu vermieten. Rah. im Berl.

Ein Zimmer bokal Bu vermieten.

Bierftabterftr.

Hoonnemenn auf fämtliche Wochen Ichriften, Modenit gen 2c. ohne Preisant nimmt jederzeit entgeg m. Jung.

Bartenftrage It. L'eferung frei ins

Kriegsschauplät enthaltend 10 Rarie

ichonem Ginband em

Wilhelm Stage Papier- und Schreibn

ut gem Di die Be unfer olgend preifen Die ater, m

Ernte e für al n find

n gebr